

Bauanleitung

Bahnhof Berndorf Stadt

Artikelnummer 1010



Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit einer Nagelschere oder der Zwick-Zwackzange (9002) vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach vom Set gelöst besser entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so schnell verloren.

Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle (9001).

Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

Hinweise zur Bemalung

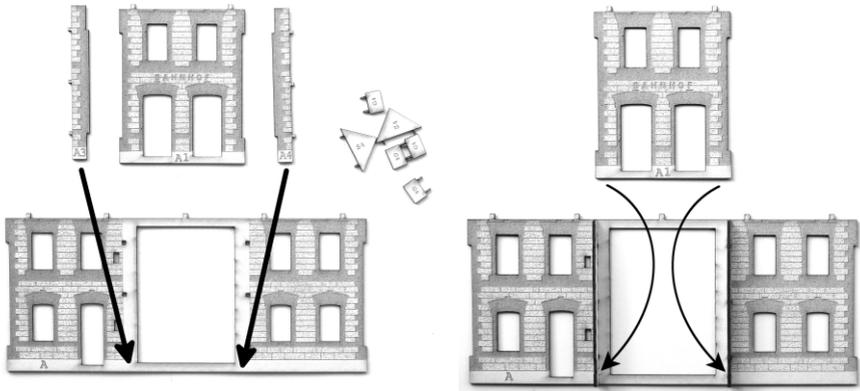
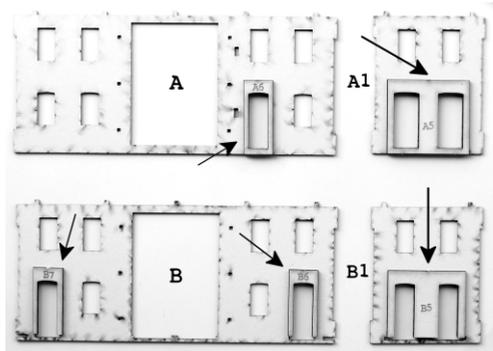
Der Bahnhof Berndorf besteht im Groben aus fünf unterschiedlichen Farbsphären: die Fassaden aus Sandstein, das Dach (rot oder anthrazitgrau), Teile aus lackierten Holz oder Metall (grün oder braun), Stufen und Bahnsteig (hellgrau), diverse Bleche wie Fallrohre, Regenrinnen, Blechdach.

Ob der Farbton oder die Farbkombination passt, kann auf der Rückseite größerer Teile getestet werden.

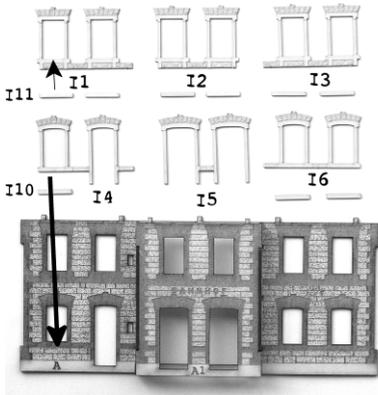
Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir Acrylfarben.

Zusammenbau

Die Bauteile S4 und G4 wurden von A abgetrennt und für später aufbewahrt. Auf die Rückseite von A1 wird A5 mit passgenau übereinander liegenden Öffnungen angebracht. A6 verstärkt die Türe von A. Auf die Rückseite von B1 kommt B5, B6 und B7 auf B.

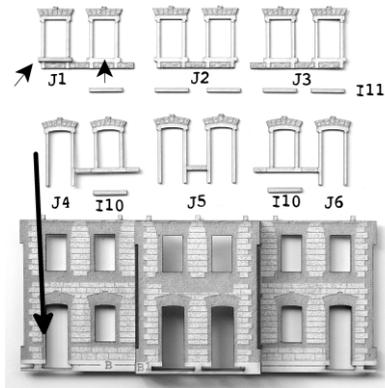


Auf die Fassade A werden nun die Teile A3 und A4 mit den Zapfen in die Löcher gesteckt und geklebt, wobei die gravierte Seite jeweils außen ist und der Sockel (mit der Beschriftung) unten. A1 wird danach in die so entstandene Halterung geleimt. Mit den Teilen B3, B4, B und B1 wird nun gleichermaßen für die Bahnsteigseite vorgegangen.

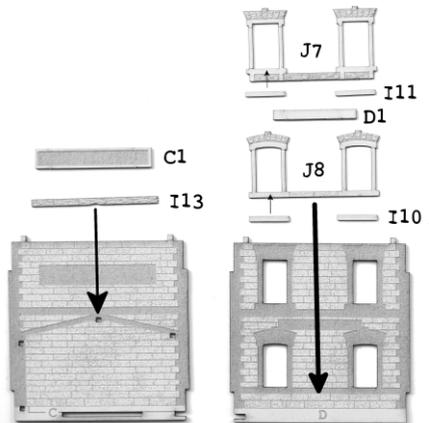


In diesem Bausatz kommen immer wieder Teile vor, die sich nur in Nuancen unterscheiden. Um Verwechslungen zu vermeiden, ist es daher ratsam, die Teile erst dann vom Set zu trennen, wenn man sie braucht. So werden zum Beispiel die Fenstereinfassungen I1, I2 und I3 mit den Fensterbrettern I11 versehen, die untere Partie (I4, I5 und I6) erhält die etwas breiteren I10.

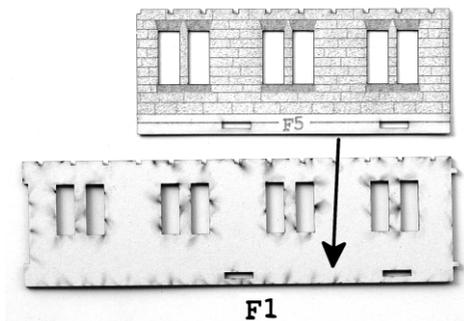
Ebenso verhält es sich bei J1 bis J3, die I11 aufgeklebt bekommen, wohingegen die Rahmen J4 bis J6 die Fensterbretter I10.

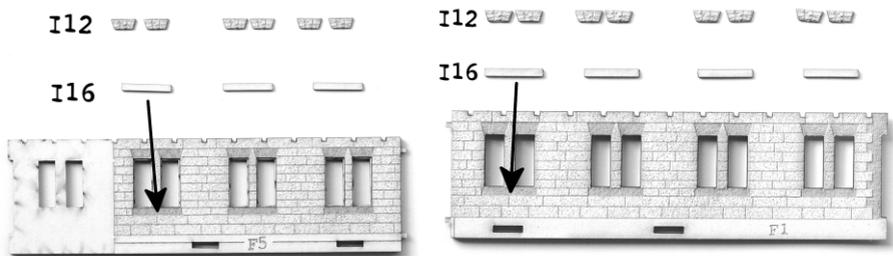


Die Seitenwand C wird mit C1 und I13 erweitert, wobei I13 an der Dachausparung ausgerichtet wird. Die Seitenwand D bekommt die Tafel D1, sowie die Fenstergehänge J7 mit I11 und J8 mit I10.

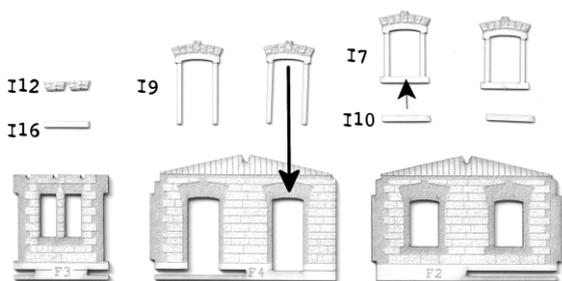


Beim Seitentrakt beginnen wir mit dem Teil F5, der auf die Rückseite von F1 geklebt wird, so dass drei Seiten bündig sind. Hier empfiehlt sich die Punktklebeteknik, die etwas mehr Zeit zum Ausrichten zulässt.



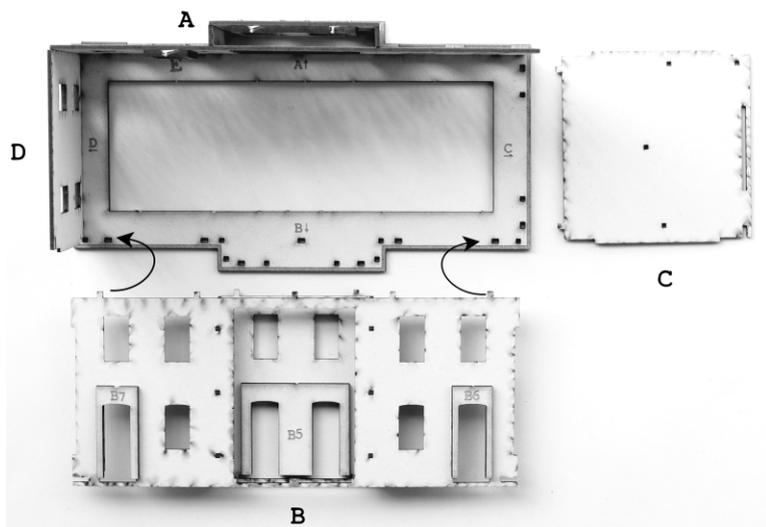


Die Stuck- und Gesimsteile I12 und I16 werden sowohl auf die Rück- als auch auf die Vorderseite in die vorgesehene Markierung geleimt.



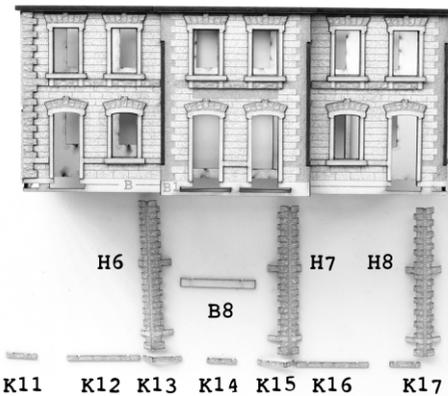
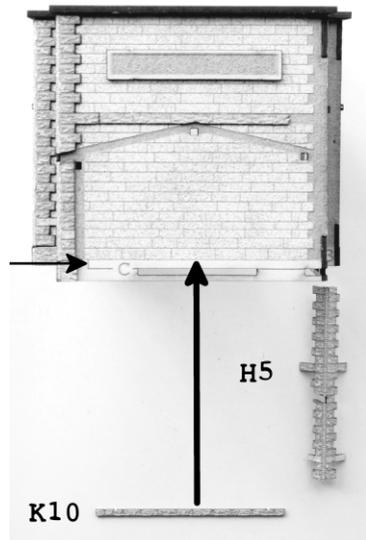
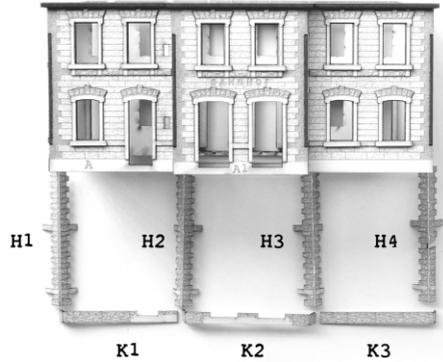
Der restliche Seitentrakt wird wie folgt vorbereitet: Auf F3 werden die letzten Teile von I12 und I16 geklebt, auf F4 die Türgewände I9. Die zwei Teile I7 bekommen jeweils ein Fensterbrett I10 und werden dann in die Aussparung von F2 geklebt.

Die bereits vorbereiteten Grundmauern A, B, C und D werden als nächstes auf die Grundplatte des Dachs E nach und nach in die Verankerungen gesetzt und verleimt. Die richtige Anordnung ist auf der Platte abzulesen.

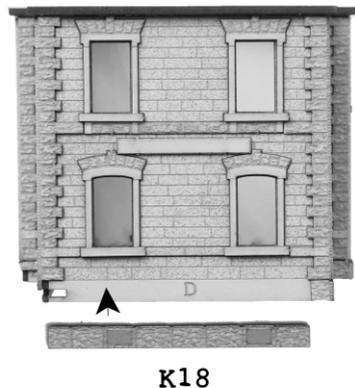


Sobald der Kleber fest ist, werden die Sockel und Ecklisenen angebracht. Auch hier nimmt man die Teile stückweise vom Set, um allfällige Verwechslungen zu vermeiden.

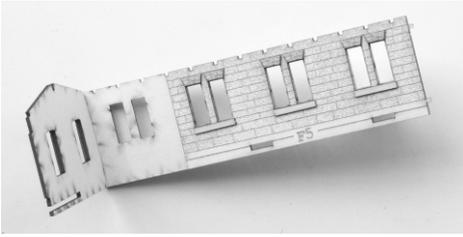
Es beginnt bei Fassade A mit der Ecklisene H1 und dem Sockel K1. Diese werden entlang der Perforation sorgsam umgeknickt und an die angegebenen Stellen um die Ecken geklebt. Bei den Sockeln ist auf eine bündige Unterkante zu achten. Es folgen die Lisenen H2, H3 und H4, sowie die Sockel K2 und K3, wobei K3 besser vor K2 aufgeklebt werden sollte. Auf der Seite C geht es weiter mit K10, der beginnend bei der Markierung links über die gesamte Länge läuft und rechts bündig ist. Zu beachten ist, dass der Sockel nicht über den Schlitz ragen darf. Über die Ecke zu B kommt H5.



Bei B werden die Sockel am besten in dieser Reihenfolge angebracht: K11, K12, K14, K16, K17 sowie K13 und K15, die wieder über die Ecke geknickt werden. Die Lisenen H6 und H7 kommen über den Vorbau und H8 geht über zur Seitenwand D.

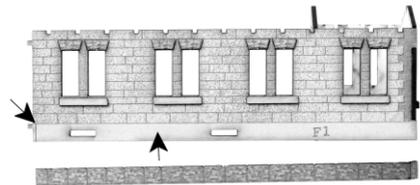
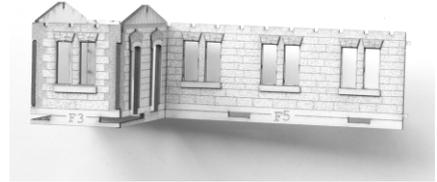
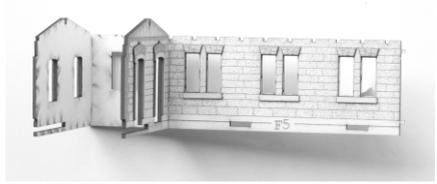


Schließlich wird mit dem Sockelstück K18 auf D die Runde geschlossen.

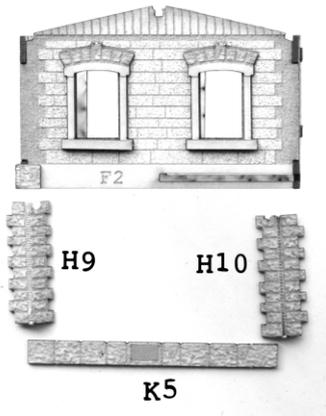


Der Seitentrakt wird mit F1 und F2 beginnend zusammengesetzt. F4 wird an die Kante zu F5 geleimt und schließlich F3 zwischen F2 und F4 geklebt. Es ist ratsam, nach jedem Schritt den Kleber ein wenig Zeit zum Anziehen zu lassen.

Mit K4 beginnt der Sockel, der an der Perforation umgeknickt von der Markierung an auf F1 über die Kante zu F2 fixiert wird. Auf F2 folgen K5, H9 und H10.



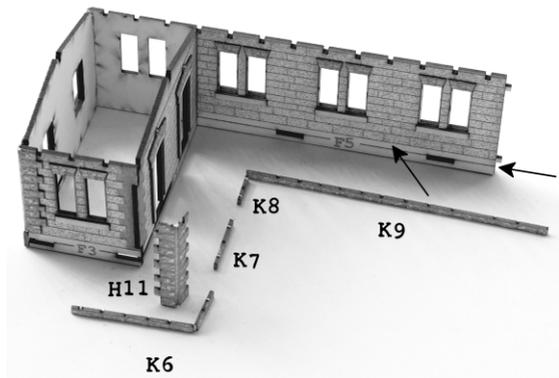
K4



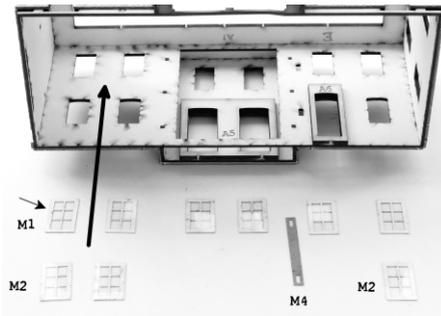
Die letzte Ecklisenen H11 wird nun an die Kante von F3 und F4 angebracht, darunter werden die Sockel K6, K7, K8 und K9 oberhalb der Linie angeklebt. Dabei sollen alle Schlitzte frei bleiben.

Somit kann nun sowohl der Seiten- als auch der Haupttrakt bemalt werden. Bei F2 und F4 muss der obere Holzteil extra behandelt werden, die Gesimse I14 und I15 heben wir uns für später auf. Sie wer-

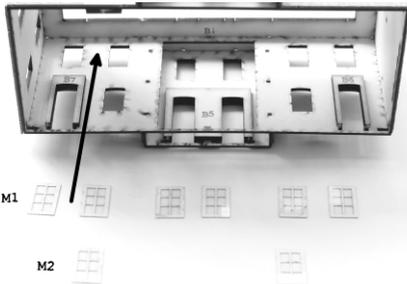
den aber zwischenzeitlich am Set als Sandstein bemalt. Danach bilden sie eine exakte Trennlinie. Doch dazu später.



K6

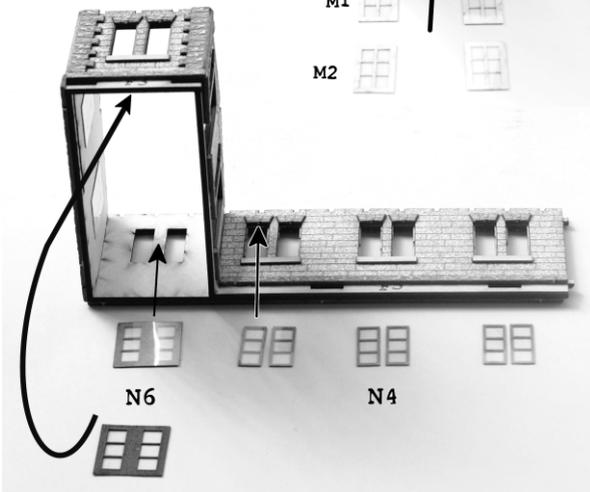
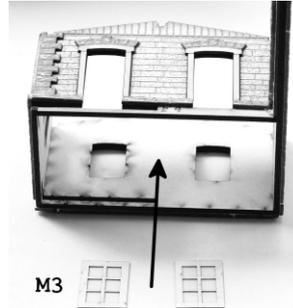
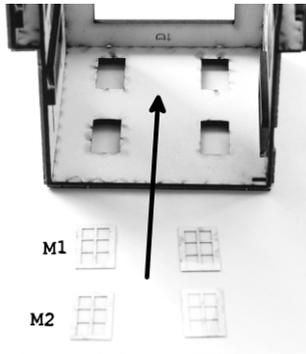


Sobald die Malarbeiten abgeschlossen sind, wird es Zeit die Fenster anzubringen. Wir beginnen mit dem inneren Teil der Kastenfenster. Bei der Fassade A werden die Fensterausschnitte oben mit sechs M1 und unten mit drei M2 hinterlegt, wobei die Folie nach innen schaut und der **breite Querbalken oben** sein soll. Für eine genaue Ausrichtung sollte man dabei die Fassade von vorne betrachten. Das gleiche gilt für M4, welches die beiden Luken abdeckt.

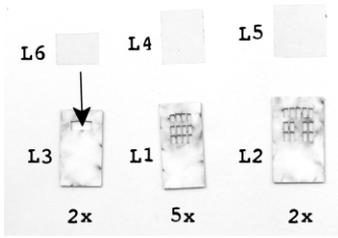


Auch die Seitenwand B und D werden oben mit M1 und unten M2 versehen.

Die Fenster des Seitentrakts auf der Längsseite der Toiletten werden mit M3 hinterlegt.



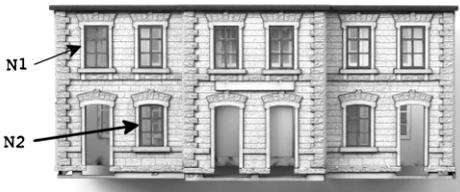
Die Innenseite der Bahnsteigveranda bekommt die Fenster N4, wobei die Kartonseite zur Straßenseite gerichtet sein soll. Die Fenster N6 werden auf beiden Seiten in der Innenseite der Toilette angebracht.



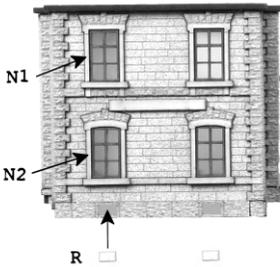
Die Türen L1, L2 und L3 werden nun bemalt und die Folien L4, L5 und L6 aus den Rahmen geschnitten. Die Türen L1 (insgesamt fünf Stück) werden mit den Folien L4, L2 (zwei Stück) mit L5 und L3 (zwei mal) mit L6 hinterlegt.



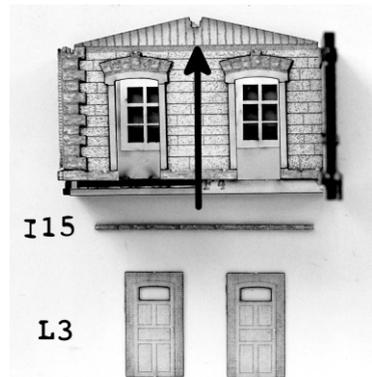
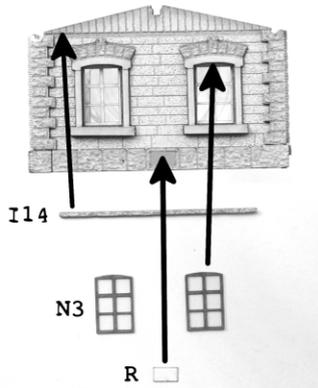
Der Haupttrakt kann nun mit den äußeren Fenster versehen werden. Dabei werden die ausgeschnittenen Fenster N1 mit der Folienseite nach unten in die obere Etage und N2 in die untere geklebt. Der breite Querbalken muss auch hier immer oben sein.

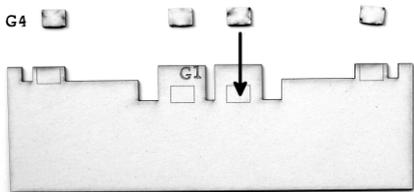


Die Breitseite D bekommt auch noch die bemalten Lüftungsschachtblechen R aufgesetzt.

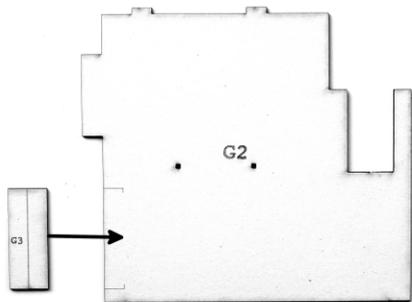


Die Toilette des Seitentraktes wird mit den äußeren Fenstern N3 und dem Gesims I14 und den Lüftungsschachtblechen R versehen. Die letzten beiden freilich vorgefärbt. Auf der anderen Seite werden die Türen L3 hinter den Ausschnitten geklebt und das Gesims I15 montiert.

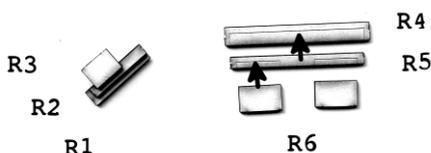




Die Teile für Bahnsteig und Stufen werden nun für die Bemalung vorbereitet. Dazu werden die Trittstufen G4 in die Markierung von G geklebt. Da sich der Vorbau leicht verziehen kann, ist es eventuell ratsam, G wie weiter unten beschrieben probeweise in den Haupttrakt einzuschieben.



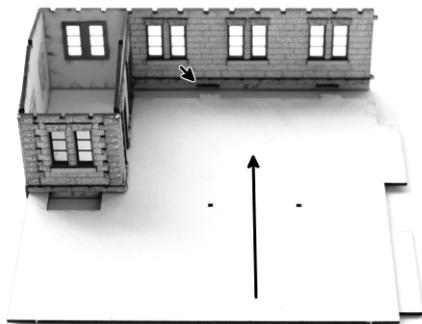
Auf G2 wird das Verbindungsstück G3 bis zur Hälfte in die markierte Stelle geklebt.



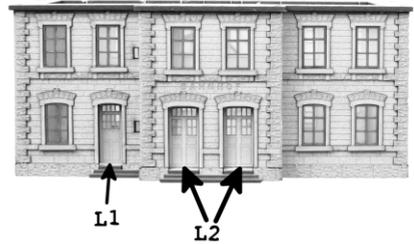
Für die erste Stufe wird R2 in die Markierung von R3 verleimt sowie R3 auf R2, wobei der überlappende Teil R3 sicherheitshalber am Haupttrakt angepasst wird. Die zweite Stufe wird auf ähnliche Weise aus R4, R5 und zweimal R6 gebildet. Für alle weiteren Schritte sollten diese Teile nun bemalt werden.

Die fertig bemalten Stufen werden nun in die Türöffnungen des Haupttraktes geschoben und verleimt.

Auf der anderen Seite wird der Bahnsteig vorsichtig bis zum Anschlag in die Schlitzze geschoben. Sobald die Platte richtig sitzt, werden von unten alle Kanten mit Kleber nachgezogen.

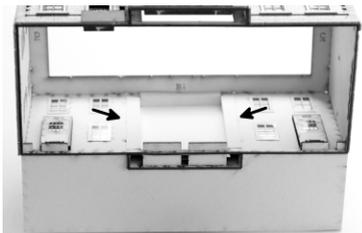
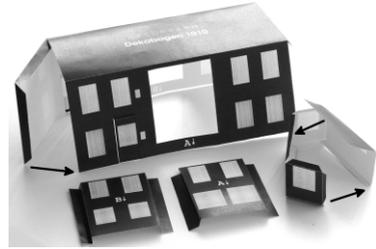
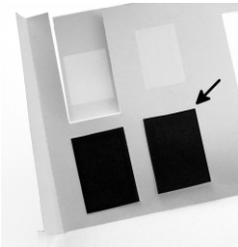


Auch der Nebentrakt wird mit der Grundplatte versehen, die durch die Schlitzze geführt wird. Die Zapfen sollen dabei in die Ausnehmung komplett einrasten. Die Kanten werden danach wieder von unten mit Leim nachgezogen.

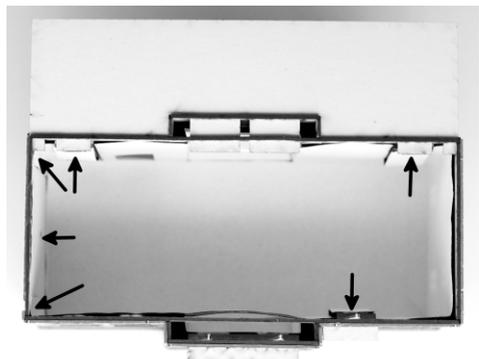
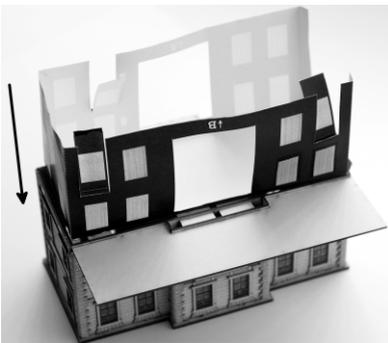


Beim Haupttrakt werden die Türen L1 und L2 von hinten angebracht und von vorne betrachtet exakt ausgerichtet.

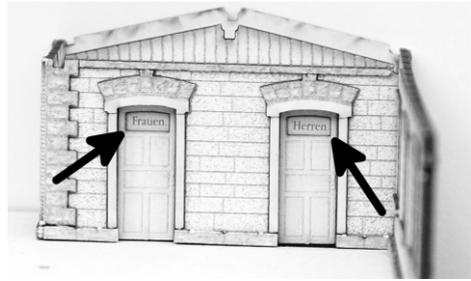
Als nächstes werden die Teile der Licht- und Gardinenmaske ausgeschnitten, die gestrichelten Linien angezigt und wie abgebildet gefaltet. Einige Fenster können mit den schwarzen Rechtecken hinterklebt werden, wodurch bei der Beleuchtung eine realistischeren Effekt erzielt wird, da diese Fenster dann finster bleiben.



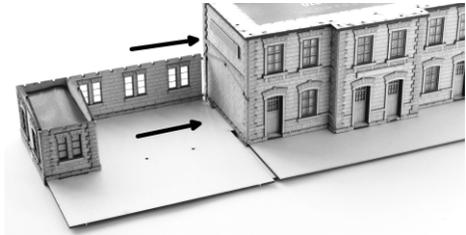
Die Masken für die Vorbauten werden von hinten angebracht und an den Laschen verleimt, dabei auf die Zuordnung (A zu A) achten. Der große Teil wird vor dem Zusammenkleben in den Haupttrakt gefädelt, bis er an der Dachplatte ansteht. Danach wird die Seitenwand verklebt, sowie die Laschen zur blinden Wand und die losen Türverkleidungen an den Türen.



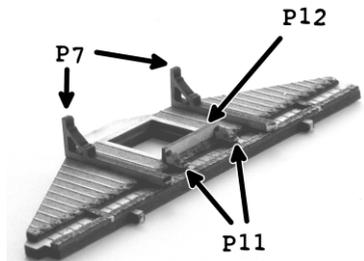
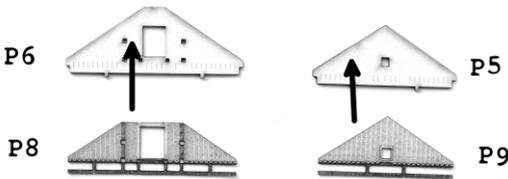
Der Seitentrakt bekommt die bereits zusammengeklebte kleine Maske von oben eingeschoben, dabei sollte die Beschriftung der Toilettentüren ausgerichtet und an diesen fixiert werden.



Der Seitentrakt wird nun mit dem Haupttrakt verbunden, wobei Steckverbindungen bei der Positionierung helfen.

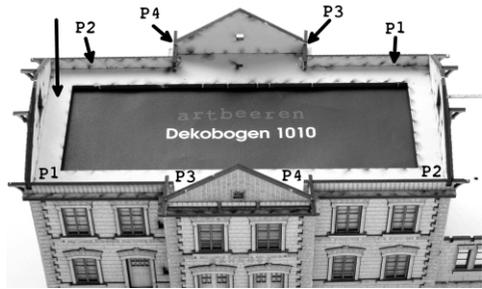


Die Bahnsteigkanten werden mit G5 und G6 zusammengefügt, farblich vorbehandelt und unter den Bahnsteig geschoben.



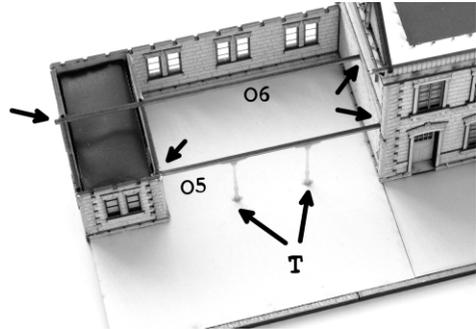
Für den Dachstuhl werden die Giebel vorbereitet. Dabei kommen die Teile P9 auf P5 und P8 auf P6 mit jeweils bündigen Kanten. Die großen Giebel P8 werden weiters mit den Balken P7, den Konsolen P11 und dem Fensterbrett P12 für die Bemalung vervollständigt. Auch die restlichen Dachstuhlteile P1, P2, P3 und P4 werden zur praktischeren Handhabung jeweils am Set bemalt, wobei die freistehenden Balken auch auf den Kanten und auf der Rückseite Farbe abbekommen sollen.

Die fertig bemalten Teile werden nun beginnend mit P1, P2, P3, P4 und den Giebeln in die Verankerungen der Dachplatte gesteckt. Jetzt kann man noch prüfen, ob alle sichtbaren Flächen auch wirklich bemalt sind. Wenn alles passt, fährt man den inneren Ecken mit Leim nach und lässt das Ganze trocknen.



Der Dachstuhl der Veranda und des Nebengebäudes wird mit der Bemalung der Teile O3 bis O6 begonnen.

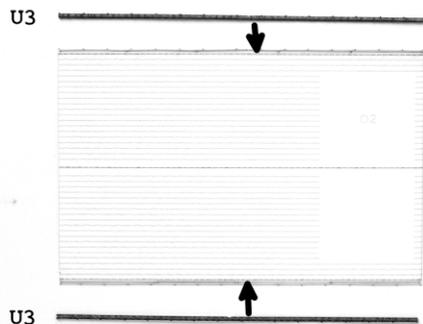
Die Steher T lassen sich Dank einer Haftgrundierung ebenso bemalen wie die Kartonteile und werden danach mit etwas Leim in die Löcher der Grundplatte gesteckt und gerade ausgerichtet.



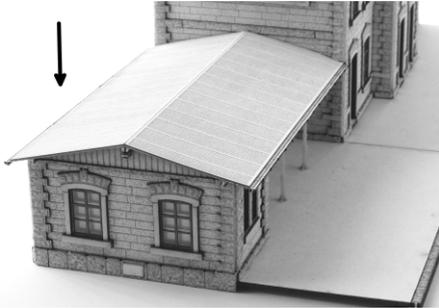
Die Balken O6 und O5 werden in den Verankerungen mit Kleber fixiert, O5 auch an den Stehern. Sobald alles fest sitzt, wird die restliche Dachbalkenkonstruktion O3 und O4 in die Aussparungen gesteckt und an Kontaktstellen sowie an den Querbalken verleimt. Die Gelegenheit sollte genutzt werden, um eine Lampe (LED) für die Veranda zu verbauen.



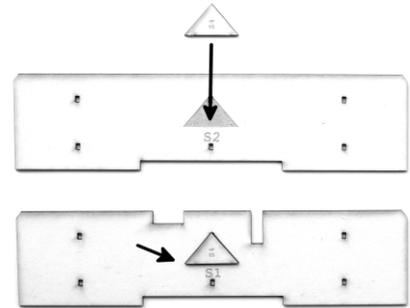
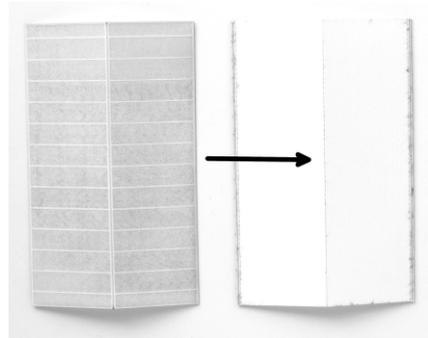
Die Dachrinnen U3 werden entlang der Perforation auf die Unterseite des Verandadachs O2 geklebt. Dieses wird dann in der Mitte vorsichtig leicht nach vorne geknickt und mit dem seinerseits leicht nach hinten geknickten Oberteil O1 deckungsgleich mit der Punkttechnik zusammengefügt, so dass nur die Dachrinnen hervorstehen. Sobald die Konstruktion richtig sitzt und fest getrocknet ist, werden die Dachrinnen so geknickt, dass sie gegen die Dach-



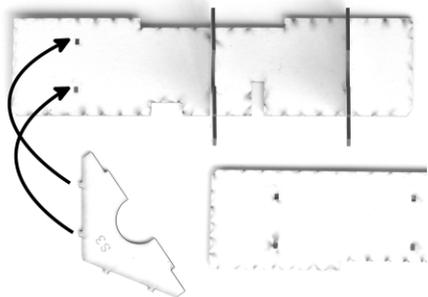
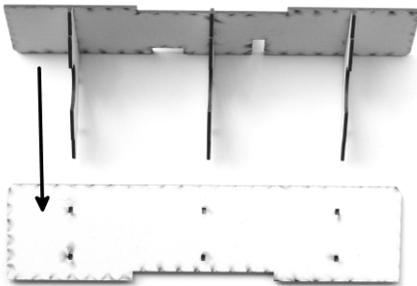
schräge gerade stehen. Das Dach der Veranda muss freilich vor der endgültigen Montage bemalt werden.



Das Hauptdach beginnt mit der Unterkonstruktion. Hier wird in die Markierungen von S1 und S2 die Halterungen S4 geklebt. In die Rückseite von S1 werden die Winkel S3 gesteckt und verleimt. Sobald der Kleber trocken ist, wird die zweite Platte S2 auf die Winkel gesteckt und befestigt.

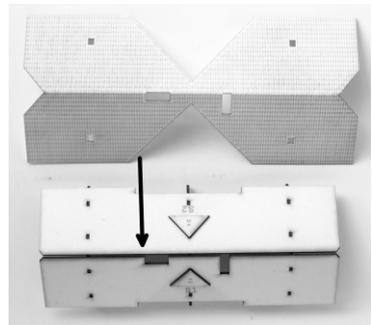


Die Dachplatte S5 in der Mitte entlang der Perforation behutsam knicken und Kante

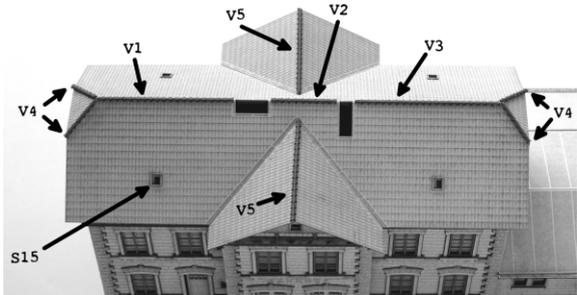
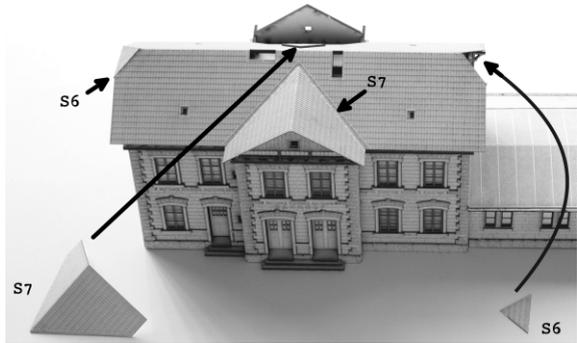


an Kante über die Unterkonstruktion mit Punktklebertechnik ankleben, dabei müssen die Kaminöffnungen exakt übereinander ausgerichtet werden.

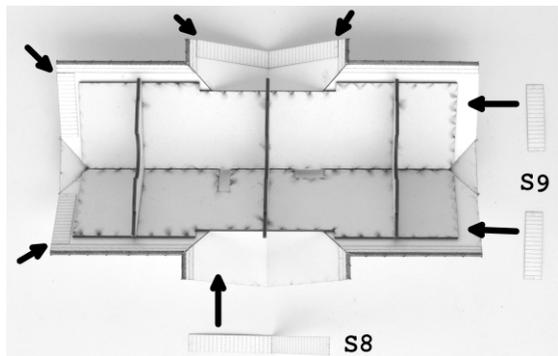
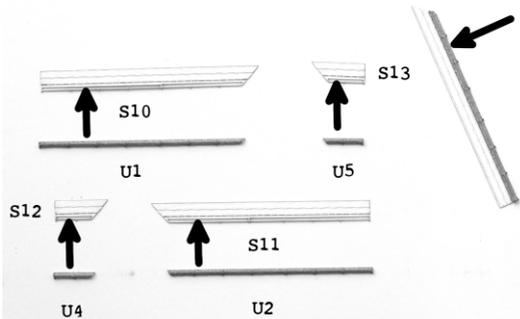
Das Dach wird vorerst **ohne zu kleben** auf den



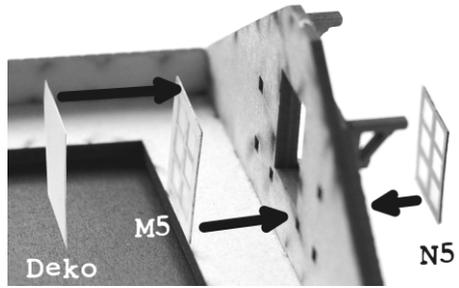
Dachstuhl gesetzt, so dass es gut auf den Giebeln aufliegt. Die Kreuzdächer S7 werden entlang der Perforation nach hinten gebogen und auf die Giebel gesetzt und vorderhand **ausschließlich an den Kanten** zum Dach und an der Stütze S4 verklebt, **nicht am Giebel**. Nach und nach werden die Krüppelwalmdächer S6, die Dachluken S15 sowie die Dachfirste V1 bis V5 wie abgebildet festgeklebt. Sobald der Kleber fest ist, wird das Dach wieder abgenommen. Etwaige über den Rand des Daches stehende Zipfel von V4 werden abgezwickelt.



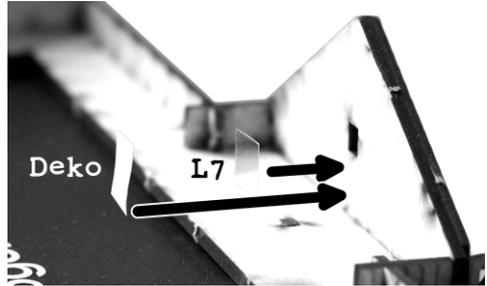
Die Dachrinnen U1 werden entlang der Perforation auf S10 geklebt, wie auch U2 auf S11, U4 auf S12 und U5 auf S13. Die so präparierten Teile kommen nun verkehrt unter die Ränder des Daches, so dass die Dachkante auf die Perforation trifft. Sobald die Teile fest kleben, können die Regenrinnen waagrecht umgebogen und an den Kanten zueinander mit einem Tropfen Kleber verbunden werden. Mit den Unterseiten der Dachvorprünge S8 und S9 ist das Dach fertig für die die Bemalung.



Der Dachstuhl erhält die Innenfenster M5 und die Außenfenster N5. Hinter N5 wird der Vorhang aus dem Dekobogen geklebt.



Die Folie L7 aus dem Rahmen schneiden und hinter den kleinen Fenster-
rahmen der Vorsprünge befestigen, dahinter folgt die größere Schattierung
aus dem Dekobogen.



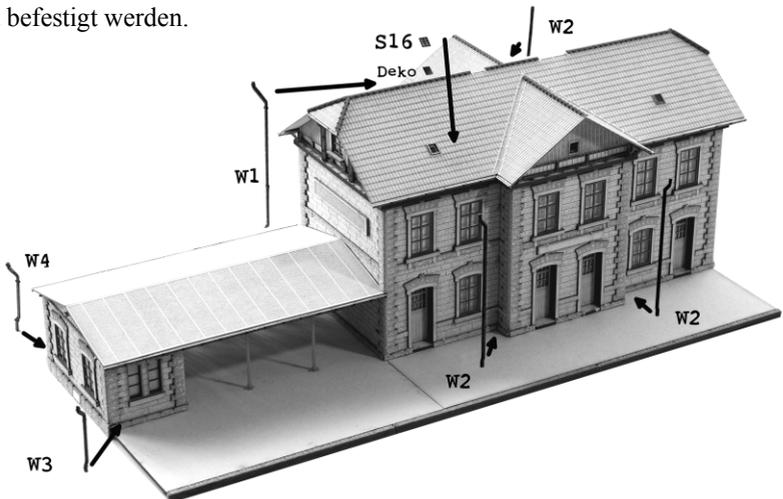
S14 bemalen und mit der dekorierten
Seite nach unten auf die Dachbalken
kleben.

Das fertige Dach kann nun wieder
aufgesetzt und nun auch an den Gie-
belkanten verleimt werden. Die Lö-
cher für die Rauchfänge schauen zur
Straßenseite.

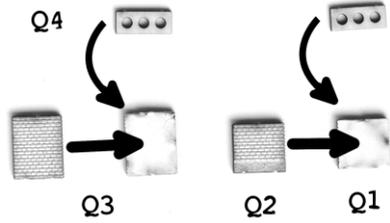


In die Vertiefungen der Dachluken
werden die kleineren Schattierungen
aus dem Dekobogen versenkt und die
Fenster S16 auf den Rahmen geklebt.

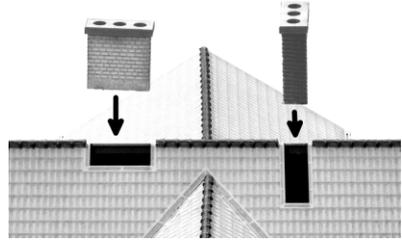
Es folgen die Fallrohre W1, W2, W3
und W4, die farblich vorbehandelt wie
abgebildet befestigt werden.



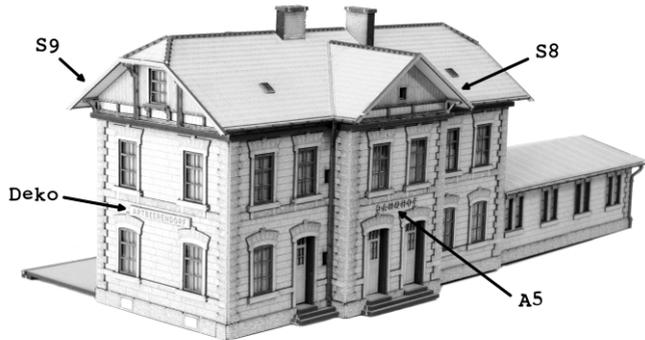
Bei den Rauchfängen wird zuerst Q1 und Q2 Rücken an Rücken bündig verleimt, sowie die beiden Q3. Nach separater Bemalung werden die Rauchfänge mit Q4 vervollständigt und in die vorgesehenen Öffnungen des Daches gesteckt und fixiert.



Mit den farblich vorbereiteten Giebelbrettern S8, S9 und O7 werden die Dächer nun vervollständigt.



Der Schriftzug "Bahnhof" (A7) wird am besten in der Farbe der Mauern grundiert. Danach werden nur die Buchstaben abweichend eingefärbt, und an die markierte Stelle geklebt. Die Originalfarbe gleicht den Buchstaben der Ortsbeschriftungen aus dem Dekobogen, die nun zu guter Letzt in die vorgesehenen Rahmen geleimt werden.



Damit ist das Bahnhofsgebäude fertiggestellt. Wir wünschen viel Freude mit Ihrem neuen Modell.

